

202

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg, Wien, Samstag, 18. Mai 1912.

Auf dem Rathaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag, den 24. d.M. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bisher 14 Geschäftsstücke, darunter der Verwaltungsbericht der städtischen Straßenbahnen, die Bauung je einer Doppelvolksschule im 10. Bezirk, Triesterstraße und im 16. Bezirk Odoakergasse, die Baulinienbestimmung für die Wallnerstraße, Regierungsgasse und Sttauchgasse im 1. Bezirk, Subventionen, etc. - In der Woche nach Pfingsten dürfte in einer eigens hiefür ausgeschriebenen Sitzung die Verifizierung der heuer stattgefundenen Gemeinderats- und Bezirksratswahlen vorgenommen werden. - Der Stadtrat tritt Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. - Am Dienstag, den 21. d.M. wird wie alljährlich um 11 Uhr vormittags im Bezirkssteile Aspern in Floridsdorf für die dortselbst im Jahre 1809 ruhmvoll gefallenen 6 österreichischen Krieger eine feierliche Messe gelesen werden. - Dem Direktions-Adjunkten des städt. Konskriptionsamtes Albert Wopalensky wurde anlässlich der von ihm erbetenen Uebernahme in den Ruhestand mit Rücksicht auf seine langjährige, vorzügliche Dienstleistung der Titel eines Konskriptionsamts Vize-Direktors verliehen.

Der Besuch der Berliner Gemeindevertretung. Für den Besuch der Berliner Gemeindevertretung, welche am Dienstag, den 28. d.M. abends 10 Uhr am Nordwestbahnhofe eintrifft, wurde vom Ordner-Komitee im Vereine mit dem Präsidialsekretär Böttger ein Programm ausgearbeitet, welches hauptsächlich folgende Punkte umfasst: Die Gäste werden am Nordwestbahnhofe durch die Wiener Gemeindevertretung empfangen und begeben sich sofort in das Hotel Meißl & Schachn, welches ihnen als Absteigquartier dient. Das Programm für den 3tägigen Aufenthalt wurde mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit derart zusammengestellt, daß die Gäste hauptsächlich Gelegenheit haben werden, die Schönheiten der Stadt Wien und Umgebung zu sehen. Von den städtischen Einrichtungen werden um die Gäste nicht zusehr zu ermüden, nur das allerwichtigste in Augenschein genommen werden. Für Mittwoch vormittags ist eine Besichtigung des städt. Versorgungsheimes und der Landes-Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof, für nachmittags eine Besichtigung des n.ö. Zentralkinderheimes in Gersthof in Aussicht genommen. Von dort soll man über die Höhenstraße des künftigen Wald- und Wiesengürtels von der man einen prächtigen Ausblick auf die landschaftlichen Schönheiten der Stadt hat und durch

den Parkenschanzpark die Fahrt auf den Kahlenberg und von dort aus zu den Kobenzl-Anlagen angetreten werden. - Am Donnerstag früh werden verschiedene Lehranstalten (eine städtische Schule, das Gebäude des Fortbildungsschulrates, eine Handfertigkeitsschule des Knabnhortes), sowie ein modernes Volksbad besichtigt werden; nachmittags wird den Gästen Schönbrunn gezeigt, ferner das städtische Strandbad Gänsehäufel, das neue städtische Gaswerk in Leopoldau, den Abschluß des Tages bildet ein Theaterbesuch. - Am Freitag wird sodann auf den Semmering gefahren und auf der herrlichen Semmeringer Höhenstraße eine Rundfahrt vorgenommen. Nach der Rückkehr nach Wien wird am Abend das Abschiedbankett von der Wiener Gemeindefertretung gegeben. Samstag, den 1. Juni früh treten dann die Berliner wieder die Rückfahrt an.

Armenlotterien. Der Termin zur Behebung der Gewinnste der städtischen Armenlotterie endet Montag, den 20. d.M. um 1 Uhr nachmittags. Die bis dahin aus was immer für einem Grunde nicht behobenen Gewinnste verfallen zu Gunsten des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds. Bisher wurden ausgefolgt der Haupttreffer per 20.000 K, der Kaisertreffer, sowie die Mehrzahl der übrigen Geld- und Effekttreffer.

Erbauung einer Doppelvolksschule. Der Stadtrat genehmigte in seiner letzten Sitzung das von StR. Graf vorgelegte Detailprojekt für die Erbauung einer Doppelvolksschule im 16. Bezirk, auf dem Platze zwischen Odoaker-, Seeböck- Nausegasse und einer noch unbenannten Gasse mit dem Erfordernisse von 833.776 K für Bau, Spielplätze und Gartenanlagen. Das Gebäude ist im Jahre 1912 im Rohbau zu vollenden und unter Dach zu bringen, bis längstens 10. September 1913 vollkommen benützungsfähig fertigzustellen.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schneider der Gemeinde Mauerbach behufs Erlangung einer Telephonstelle mit Rücksicht auf das dortige städt. Versorgungshaus eine Subvention von 225 K gewährt.

Städtisches Museum. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schner für die städtischen Sammlungen den Ankauf einer sechzigjährigen 10 Dukaten schweren Salvatormedaille von Maximilian Schner aus dem 17. Jahrhundert genehmigt.



203

ad Nordamerikanische Spezialmission.

Zur Verabschiedung hatten sich am Bahnhofe eingefunden: der amerikanische Botschafter Mr. Kerens mit Gattin, Botschafterrat Grew, Generalkonsul Deuby, Vizepräsident Kitschelt der Handels - und Gewerbekammer, Handelskammersektetär Dr. Pistor, der Vorsitzende der ständigen österr. Ausstellungskommission Faber, Sektionsrat Ritter von Czyhlarz und die Ministerialvizesekretäre Dr. Grünberger und Lisz/niewski. Die Herren der Spezialmission dankten nochmals den Wienern für die herzliche Aufnahme und gaben der sicheren Erwartung Ausdruck, die Herren in Francisco im Jahre 1915 zu sehen. Botschafterrat Grew gab den Herren das Geleite in die ungarische Hauptstadt. Herzliche gegenseitige Rufe : Auf baldiges Wiedersehen ! ertönten, als der Zug die Halle verließ.

-----



204

Die nordamerikanische Spezialmission im Wiener Rathaus.

Heute mittags waren die Mitglieder der nordamerikanischen Spezialmission Gäste der Stadt Wien. Sie erschienen gegen 12 Uhr und wurden im Empfangsalon des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Dr. Porzer mit seinen Kollegen Hierhammer und Hoß und den 4 Schriftführern des Gemeinderates begrüßt. Hier hatten sich außer den amerikanischen Gästen eingefunden: der amerikanische Botschafter Mr. Kerens mit dem Botschaftsrat I.C. Grew und dem Generalkonsul Deuby, Minister Trnka für öffentliche Arbeiten mit dem Präsidialvorstand, Sektionsrat Dr. Borkowski, Statthalter Graf Kielmannsegg, Sektionschef Dr. Franz Müller vom Handelsministerium, Sektionsrat Ritter von Czylharz mit den Ministerial-Vizesekretären Graf Larisch-Mönich und Liszniewski, sowie Grünberger, Landesauschuß Bielohlawek, von der ständigen österreichischen Ausstellungs-Kommission die Herren Großindustrieller R.Faber, Großindustrieller Zimmermann, Präsident Oberbaurat Breßler, Handelskammersekretär Dr. Pistor, des Vizepräsidenten der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer Kitschelt, der Generalsekretär des n.-ö. Gewerbevereines Prof. Dr. Kobatsch, ferner Obermagistratsrat Asperger, Oberstadtphysikus Dr. Böhm und Buchhaltungsdirektor Stieber, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek, Präsidialsekretär Böttger, Lanzleidirektor kais. Rat Mayer, Kustos Dr. Englmann, etc.

Nach der Begrüßung fand im Stadtrats-Sitzungssaal ein Frühstück statt, bei welchem Vizebürgermeister Dr. Porzer nachstehende Ansprache hielt: Im Jahre 1915 wird soweit menschliche Voraussicht reicht, das große Werk des Durchstiches des Panama-Kanals vollendet sein, und es wird sich an dieses welterschütternde Ereignis die Ausstellung in San Francisco schließen. Welche Folgen diese Ereignisse nach ziehen werden, das können wir ja heute in der ganzen Tragweite noch nicht ermessen. Aber das eine ist sicher, daß wenn der Durchstich der Suez-Meerenge die Entfernung zwischen Ostindien um ein bedeutendes verringert hat, so wird der Durchstich des Panama-Kanals die Entfernung Oesterreiche und Wiens mit der Westseite Amerikas um ein bedeutendes vermindern. Und die Stadt Wien und die Hauptstadt von Kalifornien werden einander um ein wesentliches näherrücken. Die Ausstellung, welche sich an dieses Ereignis schließen wird, sie wird ein Ausdruck der Freude über den Sieg menschlicher Ausdauer und menschlichen Geistes über die Naturkräfte sein. Glücklichen diejenigen, denen es beschieden sein wird an diesem Völkerfeste freudig

teilnehmen zu können, auch wir von Oesterreich und von Wien werden nicht säumen an diesem Völkerfeste teilzunehmen. Mahre hindurch gelahmt, in ihrer allzugroßen Bescheidenheit und Sie sind es meine Herren, die uns diesen Fehler gut machen lassen, die uns den Mut geben, diesen Fehler abzulegen, indem sie durch ihr Hierherkommen bewiesen haben, wie viel Ihnen daran gelegen ist, daß Oesterreich und Wien sich an der Ausstellung beteiligen. Wenn der Staat das Seinige tut, dann wird auch die Stadt Wien bemüht sein, in der Reihe der großen Städte, die sich an der Ausstellung in San Francisco beteiligen nicht zu fehlen.

Wir wollen dann zeigen, was wir können, wenn es gut ist, soll es verdiente Anerkennung finden, wenn es noch nicht den Anforderungen entspricht, dann wollen wir alles daran setzen, das zu erreichen, was uns noch fehlt. Ich erhebe ich mein Glas auf das Gelingen der beiden großen welterschütternden Ereignisse, auf die Vollendung des Panama-Kanals und auf die große Ausstellung in San Francisco. (Stürmischer Beifall.)

Nunmehr ergriff der Führer der amerikanischen Gesellschaft Hammond das Wort, um dem Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daß die Stunde des Abschieds gekommen ist. Er versichert, die amerikanischen Gäste scheidet in der Hoffnung, die Wiener bei der Ausstellung in San Francisco begrüßen zu können. Es dränge ihn, am Schlusse dieses schönen Aufenthaltes allen zu danken, die sich um die amerikanischen Gäste bemüht haben, insbesondere in erster Linie der hohen Regierung, dann aber allen übrigen Faktoren, die mit außerordentlicher Liebe und Freundschaft der Kommission entgegengekommen sind. Das Bild, das der Vorredner gebraucht habe von dem Näherbringen der beiden Städte, sei nicht nur ein Bild. Er sei überzeugt, es werde sich zur Wahrheit gestalten. Er dankt dann der Presse, daß sie der amerikanischen Kommission so großes Interesse entgegengebracht, und hofft, daß die Panama-Ausstellung mit dem Titel Pazifik-Ausstellung in Wirklichkeit eine Friedensausstellung sein werde, die den Frieden der Völker untereinander begründe. Er schließt mit dem Wunsche, daß das österreichische Kaiserreich und die Blüte desselben, die herrliche Stadt Wien, sich weiter entwickeln mögen. (Lebhafter Beifall.)

Zum Schlusse ergriff der amerikanische Botschafter Mr. Kerens das Wort. Er gab seiner außerordentlichen Freude darüber Ausdruck, daß man seinen Freunden von ~~privater~~ behördlicher wie privater Seite so viel Freundschaft erwiesen habe. Was man seinen Landsleuten hier erwies, das sei so, als ob man

es ihm selbst erwiesen habe. Es sei nun über hundert Jahre, daß die Vereinigten Staaten, da, als eine kleine Republik von kaum drei Millionen Einwohnern, mit dem österreichischen Kaiserreiche in engster Freundschaft stehen. Obwohl mehr als hundert Jahre verlossen, habe diese Freundschaft doch niemals eine Störung erlitten. Er gedenkt dann der Tätigkeit jener Oesterreicher, welche in Amerika eine zweite Heimat gefunden haben, hebt hervor, daß er in seiner engeren Heimat, also in St. Louis zahlreiche Oesterreicher zu seinen engsten Freunden zählt, und betont, daß die Oesterreicher in Nordamerika eifrig an der Entwicklung des Staates mitgearbeitet haben. Er gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß der immer blaue Himmel Kaliforniens, den er selber in zehnjährigem Aufenthalt kennen und schätzen gelernt, auch auf die Wiener bei ihrem Besuche den tiefsten Eindruck machen werde. Er schließt mit dem herzlichsten Danke für die Gastfreundschaft, die seinen Landsleuten erwiesen worden ist. (Großer Beifall.)

Vom Rathaus begaben sich die Gäste dann zum Staatsbahnhof, um von dort ihre Reise nach Ungarn fortzusetzen.